

RE-ROUTING ROUTINES 2022

Prof. Dr. Gabriele Brandstetter (Berlin)//Miriam Althammer (Köln)//Dr. Anja K. Arend (Essen)//Dr. Anna Wiczorek (Hildesheim)//Helen Miko (Köln)//Dr. Leonie Otto (Frankfurt a. M.)//David Rittershaus (Mainz)//Jan Philipp Stange (Frankfurt a. M.)//Dr. Mateja Bučar (Ljubljana)//Prof. Dr. Gabriele Klein (Hamburg)//Julia Christall (Hamburg)//Prof. Dr. Yvonne Hardt (Köln)//Anna Chwalkowska (Köln)//Dr. Mariama Diagne (Berlin)//Dr. Jutta Krauß (Freiburg i. Br.)//Marisa Berg (Köln)//Dr. Jitka Štávořová (Olomouc)//Su Jin Kim (Hamburg)//Amelia Uzategui Bonilla (Frankfurt a. M.)//Katelyn Skelley (Frankfurt a. M.)//Dr. Layla Zami und Oxana Chi (Berlin)//Dr. Katarina Kleinschmidt (München)//Claudia Fleischle-Braun (Stuttgart)//Annika Glose (Frankfurt a. M.)//Prof. Ingo Diehl (Frankfurt a. M.)//Prof. Dr. Katja Schneider (Frankfurt a. M.)

ROUTINE DES BEENDENS:
DIE VERBEUGUNG ODER
BEHUTSAMES VERBEUGEN IM BADEMANTEL
ALS AUSDRUCK DES SELBST IN
MONKEY OFF MY BACK OR THE CAT'S MEOW
(TRAJAL HARRELL 2021)

Vortrag von: Dr. Jutta Krauß
Re-Routing Routines/Routinen Reflektieren, gtf-
Jahrestagung, Symposium der Hochschule für
Musik und Darstellende Kunst Frankfurt &
Gesellschaft für Tanzforschung



„WAS MÖCHTEN ZUSCHAUER*INNEN IM VORAUSS WISSEN?“
ROUTINEN BEI DER PERZEPTION UND KRITISCHER REFLEXION DER TSCHECHISCHEN TANZPERFORMANCE
AM BEISPIEL VON MAREKTA VACOVSKAS SEPARATED

JITKA ŠTÁVOŘOVÁ
PALACIŮ UNIVERZITÁŘI IN OLMOUC
STIPENDIATIN DES ALEXANDER VON HUMBOLDT-FORSCHUNGSSTIPENDIUMS FÜR ERFAHRENE WISSENSCHAFTLER*INNEN
HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNSTE IN FRANKFURT AM MAIN

Die gebrochenen Verbindungen mit den Schlüsseldispositiven der Tanz- und Performancekunst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verursachten besonders im Bereich der Zuschauerperzeption einen postsozialistischen (D)Effekt, aufgrund dessen die Zuschauer*innen immer noch ziemlich oft zu Routinen und Stereotypen neigen, die mit der (theatralischen) Repräsentation und Wahrnehmung von Tanz als einem nonverbalen Kontinuum von Bewegung(en) verknüpft sind.



ROUTINEN DER VERMITTLUNG UND PERZEPTION

KÜNSTLERISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE ROUTINEN

RETHINKING ROUTINES



"Air put us into living relations even if we did not assume the same role with respect to it. Through air, I participated in a universal exchange from which my tradition cut me of. Thus, I was alone and not alone. I took part in a universal sharing."¹

Task: Breathing with tree's movement

- Find a tree and stand with it to that you can take in all of movement as individual parts and as a whole
- Take time to attend to the singularity of the tree in movement with air
- Notice your breaths depth, rapidness, and consistency along with the tree's movement and allow your own movement to come
- Bring awareness to the sharing of air - while staying with your own personal rhythms and movement
- Create a diary

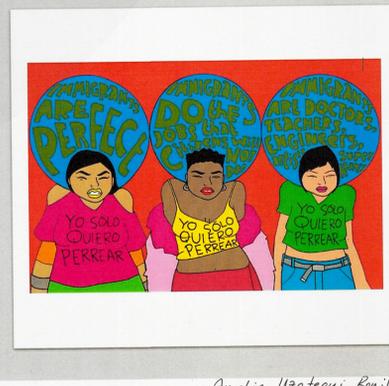
¹ RIGARAY, LUCE, and MICHAEL MARDER. Through Vegetal Being: Two Philosophical Perspectives. Columbia University Press, 2018.
Katelyn Skelley

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Su Jin Kim

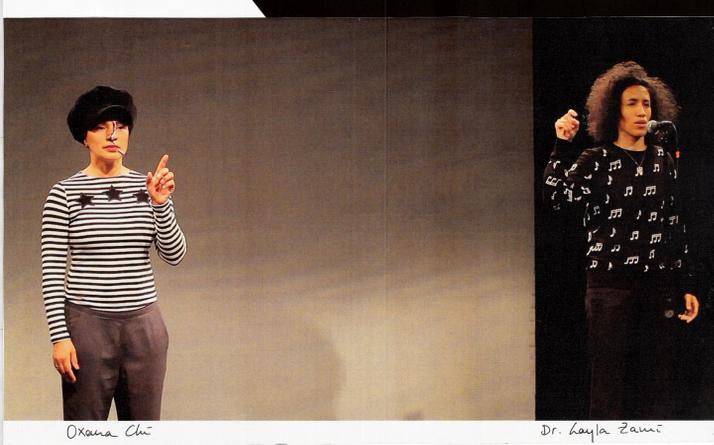
Die Diskontinuität der Routine ermöglichte die neue Bewegung des Tanzes, die sich in ständiger Verhandlung und strategischer Verstrickung ums Überleben befand; das ist die Modernisierung des koreanischen Tanzes.

"Immigrants Just Wanna Perrear" - Julio Salgado



SYMPOSIUM ALS MOMENT KOLLEKTIVER FORSCHUNG: ROUTINEN UND VIELSTIMMIGKEIT

ROUTINEN UND INSTITUTION



gtf-Jahrestagung
Symposium der Hochschule
für Musik und Darstellende
Kunst Frankfurt & Gesellschaft
für Tanzforschung

04. – 06.
November

ROUTINEN UND PRAXELOGIE

Das Notat, der Score ist nicht mehr (Neben-)Produkt des Tanzens
Tanzen und Choreografieren, er wird zum essentiellen Bestandteil von
Dr. Anja Arend

»Carolin Jüngst, Lisa Rykena, Ursina Tossi / Tanz und Audiodeskription«: Fragen nach Ein- und Ausschlüssen von Beschreibung sind und waren ohnehin immer schon relevant im analytischen Umgang mit Tanz und Bewegung. In der langen Geschichte von Tanz und Notation wird jedoch v.a. die Übersetzung von Tanz in Schrift und nicht in gesprochene Sprache und das »Sprechen« als orale Praxis fokussiert.
Dr. Anna Wiczorek

Compatibility

Imagine and embody the same thing

Pretend and confuse

Watch, being watched

Miriam Althammer

Routinen des Beglaubigens (Kleinschmidt 2018)

- Kennzeichnen gelungenes Material
- Strukturieren Proben/ Arbeitsprozesse
- Bieten Austauschmöglichkeiten über Motivationen, Interessen, Wertungen
- Versichern den ‚Kurs‘ künstlerischen Forschens
- Beinhalten das Zeigen-Können des eigenen „Glaubens an das Spiel“ (Bourdieu 1999: 122), indem die künstlerisch Forschenden
 - Fragen formulieren
 - mit bestimmten Begrifflichkeiten weiterarbeiten
 - ästhetische Wirkungen verstärken/verändern können